

# 2. Fastensonntag



Foto: Pixabay.com

## Auf Jesus hören

### Aus dem Evangelium (MK 9,2-10)

Jesus nahm Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg und er wurde vor ihnen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß. Da erschien ihnen Elija und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus. Da kam eine Wolke und überschattete sie und es erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn, auf ihn sollt ihr hören.

### Gedanken zum Evangelium

Die Apostel sind mit Jesus aus dem Tal auf den Berg gestiegen und auch wieder hinuntergegangen. Wie eine Berg- und Tal-Wanderung ist auch unser Leben: es gibt den normalen Alltag, Gipfelerlebnisse, Tiefpunkte. Ähnlich ist es mit unserer Gottesbeziehung und mit unserem Glauben. Einmal sind wir damit glücklich, ein anderes Mal fragen wir uns, was wir denn davon haben. Den Aposteln ist es auf ihrem Weg mit Jesus auch so ergangen. Bei der Verklärung Jesu dürfen sie nun für einige Augenblicke sehen, wohin der für sie nicht immer überschaubare Weg

mit Jesus führt. Das Evangelium von der Verklärung Jesu ist aber nicht nur eine Botschaft an die Apostel, sondern auch an uns.

Wir alle sind auf dem Weg mit Jesus. Auf den unspektakulären Alltag folgen Zeiten einer tiefen Verbundenheit und Augenblicke an denen uns etwas, mit dem wir uns bisher im Glauben schwer getan haben, klarer geworden ist. Wir kennen aber auch Stunden der Ungewissheit, der Leere und Dürre, des Irrewerdens, des Zweifelns an Gott. In solchen Stunden spricht dann die Stimme aus der Wolke zu uns: „Dieser ist mein geliebter Sohn, auf ihn sollt ihr hören.“

Wie jeder Weg war auch der Weg Jesu ein Auf und ein Ab. Nach einem Erfolg kam wieder ein Rückschlag. Er konnte in froher Runde feiern, musste sich dann wieder so manches hart erkämpfen. Einmal spürte er Gott ganz in seiner Nähe, dann wieder nicht. Bei allem aber, was ihm auf seinem Weg geschah, bei allen Höhen und vor allem den Tiefen, durch die ihn sein Leben geführt hat - er hat Gott nie die Gefolgschaft aufgekündigt. Die Gewissheit, dass er da ist, war stärker. Gott die Gefolgschaft aufkündigen lohnt sich nicht. Auch das sagt uns das Evangelium heute.

*Herr, nimm auch uns zum Tabor mit, um uns dein Licht zu zeigen! Lass unsre Hoffnung Schritt für Schritt mit dir zu Gott aufsteigen.*

*Lass leuchten deine Herrlichkeit, von der die Seher künden! Mach uns für Gottes Reich bereit, wo alle Mühen münden.*

*Dann geh mit uns vom Berg hinab, ins Tal der Alltagsorgen und sei uns Weg und Wanderstab durchs Kreuz zum Ostermorgen.*

*Du wirst auch uns verklären, Herr, der Herren. (GL 363)*

Hanns Sauter